

# Treffliche Entscheidungen

Bundesliga 2016 – 3. Wochenende

*Helmut Häusler*

Ideales Bridgewater auch zum dritten Bundesliga-Wochenende am 05./06. März, keine Spur von Frühling, dafür weiterhin Regen. Diesmal aber zumindest keine Probleme mit Zügen oder Aufzügen, nur bei einigen Austeilungen. Versuchen Sie zunächst selbst, hier die richtigen Entscheidungen zu treffen.

1.) In der 2.Halbzeit der fünften Runde sind Sie auf Ost in 5♦ gefordert:

**VII/30, Teiler: O, Gefahr: keiner**

♠ AB1052 ♥ A95 ♦ A987 ♣ 4	W	N O S	♠ 94 ♥ D76 ♦ KDB632 ♣ 76
------------------------------------	---	-------------	-----------------------------------

West	Nord	Ost	Süd
5♦	Pass	3♦ Pass	Pass Pass

- a) Wie planen Sie das Alleinspiel nach ♠6-Ausspiel (3./5.)?
- b) Wie planen Sie nach ♥3-Ausspiel zu Nord's ♥B und Ihrer ♥D?
- c) Wie planen Sie nach ♣2-Ausspiel zu Nord's ♣K, gefolgt von Wechsel auf ♥B?

2.) In der 2.Halbzeit der letzten Runde sind Sie auf Ost in 3SA gefordert:

**IX/31, Teiler: S, Gefahr: N/S**

♠ 92 ♥ AD2 ♦ AK106 ♣ AD62	W	N O S	♠ K4 ♥ K105 ♦ B54 ♣ 97543
------------------------------------	---	-------------	------------------------------------

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 3SA	Pass Pass	1SA Pass	Pass Pass Pass

- a) Wie planen Sie das Alleinspiel nach ♦7-Ausspiel?
- b) Wie planen Sie nach ♥3-Ausspiel?
- c) Wie planen Sie nach ♠7-Ausspiel zu Nord's ♠10?

Köln und München 1 haben bereits über 13 bzw. 17 SP Rückstand auf Tabellenführer Bamberg, als sie in der siebten Runde aufeinander treffen, brauchen also einen hohen Sieg in diesem Kampf, um noch in die Entscheidung um den Titel eingreifen zu können.

**VII/30, Teiler: O, Gefahr: keiner, München 1 - Köln**

♠ D73  
♥ B  
♦ 104  
♣ AKD10983

♠ AB1052  
♥ A95  
♦ A987  
♣ 4

W N O  
S

♠ 94  
♥ D76  
♦ KDB632  
♣ 76

♠ K86  
♥ K108432  
♦ 5  
♣ B52

West	Nord	Ost	Süd
<i>Schlicker</i>		<i>Günther</i>	
<i>Rohowsky</i>		<i>Grünke</i>	
5♦	Pass	3♦ Pass	Pass Pass

Süd startet mit ♠6 (3./5.), da er in dieser Farbe die beste Chance sieht, einen Stich zu entwickeln. Ost braucht drei ♠-Stiche (um zwei ♥-Verlierer abzuwerfen), legt am Tisch also klein, so dass Nord mit ♠D gewinnt. Der zieht ♣A und geht mit ♦4 vom Stich. Ost zieht auch noch die zweite Trumpfrunde und legt nun ♠9 vor, worauf von Süd ♠8 erscheint. Soll Ost nun schneiden oder ♠A nehmen und ♠5 in der Hand schnappen?

Aus den bislang gelegten ♠-Karten weiß Ost, dass Süd mindestens 3er-♠ hat. Dabei gilt:

- gegen ♠K86 führen beide Spielweisen zum Erfolg,
- gegen ♠876 sowie ♠8763 bei Süd muss Ost ♠A ordern,
- gegen ♠K863 bei Süd muss Ost schneiden.

Hier entscheidet sich Ost für den Schnitt, geht also von einem aktiven ♠-Ausspiel aus, was ja nach dieser Reizung auch angezeigt ist, und erfüllt für 400 (Köln).

Am anderen Tisch spielt Schwerdt nach identischer Reizung ebenfalls 5♦, gegen die Dr. Freche ♥4 (2./4.) ausspielt. Auch hier hat Ost keine andere Wahl, als vom Tisch klein zu legen und dann Nord's ♥B mit ♥D zu gewinnen. Nach diesem Start braucht Ost nur zwei ♠-Stiche, es genügt daher, die fünfte ♠-Karte des Tisches für einen ♥-Abwurf zu entwickeln, was gegen jede 4-2 ♠-Verteilung möglich ist. Dazu braucht es allerdings zwei schnelle Übergänge in der Trumpffarbe zum Tisch (und danach dort noch einen Trumpf für den ♣-Schnapper), falls der Gegner ♥A heraus treibt, nachdem er seinen ♠-Stich gewonnen hat.

Nach ♥D zieht Ost daher nur ♦K, bevor er zum ♠A und eine zweite ♠-Runde zu Süds ♠K spielt. Als nun ♥K folgt, kann Nord West's ♥A stechen und mit ♣A den Faller für 50 und so 10 IMPs (Köln) abziehen. Die tragen zu dem mit 133:69 IMPs bislang höchsten Sieg in der 1.Liga bei, womit Köln auf Platz 2 vorrückt, 12,38 SP hinter Bamberg.

Eine interessante Gegenspielposition für Nord hätte sich ergeben, wenn Ost nach ♦K direkt ♠9 vorgelegt und zu Nord's ♠D hätte durchlaufen lassen. Um seinen ♥-Schnapper zu bekommen, muss Nord nun ♣AKD unterspielen und darauf bauen, dass Süd ♣B hat. Eigentlich schade, dass Nord nicht die Gelegenheit für diese treffliche Entscheidung bekommen hat.

Nach derselben Reizung erhält Dr. Kühn ♠8-Ausspiel (2./4.) gegen 5♦. Er kann schon am Ausspiel erkennen, dass 5♦ entweder chancenlos sind (wenn ♠8 Single ist) oder aufzulegen (wenn Süd ♠H8x hält). Er nimmt sofort ♠A, zieht zweimal Trumpf und entwickelt die ♠-Farbe für 400 und 6 IMPs (Aachen), als Karlsruhe 1 am anderen Tisch 3♦+2 spielt.

Im Abstiegsduell zwischen Schwäbisch-Hall und München 2 wird gegen 5♦ von Ost an beiden Tischen ♣2 (3./5.) ausgespielt.

**VII/30, Teiler: O, Gefahr: keiner, Schwäbisch-Hall - München 2**

♠ D73  
♥ B  
♦ 104  
♣ AKD10983

♠ AB1052  
♥ A95  
♦ A987  
♣ 4

W N O S

♠ 94  
♥ D76  
♦ KDB632  
♣ 76

♠ K86  
♥ K108432  
♦ 5  
♣ B52

West	Nord	Ost	Süd
<i>Schneider</i>		<i>Smykalla</i>	
<i>Prinz Waldeck</i>			<i>Engel</i>
2♠	Pass	Pass	2♥
5♦	Pass	3♦	Pass
		Pass	Pass

Nord gewinnt den ersten Stich und wechselt auf ♥B zu ♥D, ♥K und ♥A. Ost braucht auch hier drei ♠-Stiche, um zwei ♥-Verlierer zu entsorgen, zieht ♦KD und legt ♠9 vor, die von Nord's ♠D gewonnen wird. ♣-Fortsetzung sticht Ost am Tisch, zieht ♠A und legt nun ♠B vor, auf den Nord klein bedient. Der Moment der Entscheidung ist gekommen:

- Hat Nord wie hier ursprünglich ♠D73, muss Ost stechen und so Süds ♠K fangen,
- Hatte Nord jedoch ♠KD73, muss Ost auf ♠B abwerfen, um Nord's ♠K mit einem Schnapp-Schnitt zu fangen.

Sehen Sie ein Indiz für die eine oder andere Spielweise?

Glaubt man dem Ausspiel, hat Süd neben 6er-♥ und ♦-Single genau 3er-♣, muss also auch 3er-♠ haben. Ost macht es richtig, sticht die dritte ♠-Runde und erfüllt für 400 (München 2).

Am anderen Tisch hat Kondoch einen grippalen Blackout, als er nach Multi 2♦-Eröffnung von Süd sich in genau dieser Situation nicht mehr erinnern kann, wer die zweite ♦-Runde bedient hat - und es dann falsch macht, indem er Nord auf 4er-♠ (und ♦-Single) spielt und auf ♠B abwirft, um zweimal für 100 und 11 IMPs (München 2) zu fallen. Der Aufsteiger kann damit zwar seinen ersten Sieg verbuchen, behält aber die rote Laterne.

Auch Fresen bietet 2♠ über Süds Weak 2♥, die allerdings Endkontrakt werden. 2♠+1 für 140 bringt 5 IMPs (Bonn 1), da Nürnberg 1 am anderen Tisch 6♦-1 versucht. Mit ♠D statt ♥D bei Ost hätte der Schlemm 50%-Chancen, so jedoch keine.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Parsch</i>	<i>Kratz</i>	<i>Zeitler</i>	<i>Sträter</i>
3♠	Pass	3♦	Pass
6♦	Pass	4♠	Pass
		Pass	Pass



Gegen 5♦X startet Nord mit ♣A und setzt mit ♣K fort. Danach kann West durch wiederholten ♠-Schnitt seine Partie für 550 (Stuttgart) erfüllen ohne zu schwitzen, denn eine ♠-Figur wird Süd neben ♥K für sein Kontra schon haben.

Am anderen Tisch wechselt Nord nach ♣K-Ausspiel auf ♥B, weil er a) von ♣-Single beim Alleinspieler ausgeht, nachdem dieser nicht 3SA geboten hat und b) die höhere ♣5 von Süd dann eine ♥-Marke ist. Als West am Tisch mit ♥D deckt und dann aber Süds ♥K duckt, weil er ohnehin keine Erfüllungschancen sieht, kommt zu allem Überfluss noch ein ♥-Schnapper für den zweiten Faller. 100 bringen Stuttgart 11 IMPs, die zum Sieg und zur Übernahme der Tabellenführung verhelfen.

Sehen Sie, wie die Gegenspieler 5♦ aus eigener Kraft schlagen können?  
In der Spitzenbegegnung der 3.Liga B ist es Berlin 3 fast gelungen:

**VII/30, Teiler: O, Gefahr: keiner, Berlin 3 - Darmstadt**

♠ D73  
♥ B  
♦ 104  
♣ AKD10983

♠ AB1052 ♥ A95 ♦ A987 ♣ 4	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">N W</div> <div style="text-align: center;">O S</div> </div>	♠ 94 ♥ D76 ♦ KDB632 ♣ 76
------------------------------------	--	-----------------------------------

♠ K86  
♥ K108432  
♦ 5  
♣ B52

West <i>Pauly</i>	Nord <i>Vitters</i>	Ost <i>Kopp</i>	Süd <i>Sawal</i>
2SA <sup>2</sup> 5♦	4♣ Pass	2♣ <sup>1</sup> Pass Pass	Pass 5♣ Pass

<sup>1</sup> Weak 2♦ oder stark  
<sup>2</sup> Frage nach Blattpyp

Nach Süds ♣-Hebung kann Nord maximal einen Stich in dieser Farbe erwarten und findet daher mit ♥B das tödliche Ausspiel. Als dieser mit ♥D und ♥K gedeckt wird, gibt West aber nicht auf, sondern gewinnt ♥A und zieht zwei Trumpfrunden, bevor er ♠4 vom Tisch spielt. Süd steigt mit ♠K ein, gewonnen von West mit ♠A, der mit einer zweiten ♠-Runde zu Nord's ♠D fortsetzt.

Um 5♦ zu schlagen, muss Nord nun seine ♣-Figuren unterspielen, in der Hoffnung, dass Süd mit ♣B zu Stich kommt und ♥10 abziehen kann, bevor West die ♥-Verlierer des Tisches auf seine ♠-Gewinner abwerfen kann. Hätten Sie diese treffliche Entscheidung gefunden?

Nord spielt aber die ♣-Figuren von oben, so dass auch hier 5♦ gewonnen werden. Am anderen Tisch fällt Darmstadt einmal in 5♣X und gewinnt so 7 IMPs, doch Berlin 3 gewinnt auch diesen Kampf und bleibt an der Tabellenspitze.

Erfüllt werden noch viermal 5♦, einmal 3♦+2, dazu von Nord 4♣=, 5♣X-1 und 3SA-4.

In 3.Liga A wird dagegen nicht ein Vollspiel erfüllt; Nord spielt 5♣X-1, 5♣-2, Süd 3SA-4, Ost 6♦-1 und zweimal 5♦-2. Vier Teilkontrakte werden erfüllt, je zweimal 3♦+2 von Ost und 2♠+1/+2 von West.

In 3.Liga C wird von Ost dreimal 5♦ erfüllt, einmal 3♦+2. West erfüllt 2♠ sowie 4♦+1, spielt aber auch 4♦-1 nach ♥B-Ausspiel. Nord erfüllt zweimal 3♣ und Süd spielt 5♥X-2.

In der achten Runde gewinnt Bamberg hoch genug gegen Köln, um von diesen nicht mehr abgefangen werden zu können. Karlsruhe 1 hat nach einem knappen Sieg über Nürnberg 1 mit 18,15 SP Rückstand nur noch theoretische Chancen (z.B. Sieg mit 70 IMPs Differenz bei gleichzeitiger Bamberger Niederlage mit 70 IMPs Differenz).

Bamberg verliert dann auch gegen München 1, während Karlsruhe 1 Schwäbisch-Hall besiegt, die damit absteigen, doch beides nicht hoch genug, um die Bamberger Titelverteidigung zu gefährden. Hoch gewinnt einmal mehr Köln mit 20:0 SP gegen Absteiger München 2, um sich so noch die Silbermedaille vor Karlsruhe 1 zu schnappen.

Aus dieser letzten Runde eine normale 3SA-Partie, die an allen 10 Tischen der 1.Liga erreicht wird, viermal von West, sechsmal von Ost:

**IX/31, Teiler: S, Gefahr: N/S, Bamberg - München 1**

♠ DB10653  
♥ 9874  
♦ 32  
♣ K

♠ 92  
♥ AD2  
♦ AK106  
♣ AD62

♠ K4  
♥ K105  
♦ B54  
♣ 97543

♠ A87  
♥ B63  
♦ D987  
♣ B108

West	Nord	Ost	Süd
Grünke	Jagniewski	Rohowsky	Gawel
1♣	1♠	X <sup>1</sup>	Pass
X	Pass	3♣	Pass
3♣	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

<sup>1</sup> verneint 4er-♥

Nach ♠7-Ausspiel zu Nord's ♠10 und seinem ♠K hat Ost sieben Sofortstiche (1♠, 3♥, 2♦, 1♣), braucht also zwei weitere Stiche in den Unterfarben. Wie kombiniert man hier die Chancen am besten?

Vergleichen wir zunächst die jeweiligen Chancen verschiedener Spielweisen ohne Zusatzinformation durch Gegenreizung (wie in der Aufgabenstellung zu Beginn):

1) Ost zieht zunächst ♦AK ab, was direkt zwei Zusatzstiche liefert, falls ♦D blank (2,42%) oder einmal besetzt ist (16,15%). Fällt ♦D wie hier nicht, spielt Ost zum ♥K und schneidet zur ♣D, was genügend Zusatzstiche liefert, falls Süd ♣K einmal besetzt hält (20,35%). Die Gesamtchance von Spielweise 1 ist 18,57% + 20,35% x 81,43%, also gut 35%. Spielweise 1 hat dabei aber noch den Nachteil eines zusätzlichen Fallers (♦D), falls der Schnitt an ♣K verliert.

2) Ost schneidet zur ♦10, zieht ♦A. Steht ♦D blank, einmal oder zweimal besetzt im Schnitt (27,05%), hat man sofort zwei Zusatzstiche, ist sie wie hier häufiger besetzt im Schnitt (22,95%), spielt Ost zum ♥K und schneidet zur ♣D. Die Gesamtchance von Spielweise 2 ist 27,05% + 50% x 22,95%, also gut 38,5%.

3) Ost zieht nur ♦A ab, erreicht die Hand mit ♥K und schneidet zur ♦10. Im Vergleich zu Spielweise 2 gewinnt Ost zusätzlich gegen ♦D blank bei Nord (+1,21%), hat aber gegen eine mehr als zweimal besetzte ♦D bei Süd nicht mehr den Übergang, um auf ♣K zu schneiden, sondern muss stattdessen auf ♣K blank (12,44%) hoffen. Die Gesamtchance von Spielweise 3 ist 28,26% + 12,44% x 22,95%, also gut 31%.

4) Ost schneidet direkt zur  $\clubsuit D$ , was drei Zusatzstiche bringt, falls Süd  $\clubsuit K$  einmal besetzt hält (20,35%), ist  $\clubsuit K$  blank oder mehrfach besetzt bei Süd, bleibt noch die Chance in der  $\diamond$ -Farbe,  $\diamond D$  bei Süd oder blank bei Nord (51,21%).

Die Gesamtchance von Spielweise 4 ist  $20,35\% + 51,21\% \times 29,65\%$ , also gut 35,5%.

5) Ost zieht  $\clubsuit A$  und  $\diamond A$  ab, erreicht die Hand mit  $\heartsuit K$  und schneidet zur  $\diamond 10$ . Je nachdem, ob  $\clubsuit K$  fällt (12,44%) oder nicht, braucht er drei oder vier  $\diamond$ -Stiche, um zu erfüllen.

Die Gesamtchance von Spielweise 5 ist  $12,44\% \times 51,21\% + 87,56\% \times 28,26\%$ , also gut 31%.

Diese ist identisch mit der von Spielweise 3, was nicht weiter verwunderlich ist, da dieselben Gewinnkonstellationen vorliegen. Spielweise 5 hat aber den Nachteil eines zusätzlichen Fallers ( $\clubsuit K$ ), falls der Schnitt an  $\diamond D$  verliert.

Wie man am Diagramm der Austeilung erkennen kann, sind nur die Spielweisen 3 und 5 erfolgreich, die aber mit 31% die geringste Chance haben.

Ohne Zusatzinformationen bietet Spielweise 2, der direkte Schnitt zur  $\diamond 10$  mit 38,5% die beste Chance. Die Überlegenheit gegenüber Spielweise 4, dem direkten Schnitt zur  $\clubsuit D$  mit nur 35,5% liegt daran, dass die Chance, mit einer Unterfarbe alleine auszukommen, in der  $\diamond$ -Farbe höher als in der  $\clubsuit$ -Farbe ist.

Welchen Einfluss hat nun die  $1\spadesuit$ -Gegenreizung von Nord auf die Chancenabwägung?

→ Nord hat mehr  $\spadesuit$ -Karten, also eher weniger Karten in Unterfarben.

→ Nord hat mehr Punkte, also eher  $\clubsuit K$ , evtl. auch  $\diamond D$ .

Mit den Chancen der Schnitte sinken auch die Chancen insgesamt, vor allem die auf  $\clubsuit K$  Double bei Süd, da Nord wohl entweder  $\clubsuit K$  oder zumindest eine Kürze für seine punktschwache Farbgegenreizung haben wird; der Einfluss auf die Relation der Chancen untereinander ist aber eher gering.

Am Tisch wird man die Chancen ohnehin nicht so genau berechnen können, und da die Unterschiede nicht sehr groß sind, hat Ost nach  $\spadesuit$ -Auspiel eine große Auswahl.

Rohowsky wählt Spielweise 1, die hier zu zwei Fallern und 100 (Bamberg) führt, weil Süd nicht  $\diamond D$  abzieht, als er mit  $\spadesuit A$  am Stich ist. Das ist dennoch für 2 IMPs (München 1) gut, da Gromöller am anderen Tisch auf West mit seiner 19-20 SA-Eröffnung in ungestörter Reizung zum Alleinspieler wird, was in den meisten Fällen gut ist, hier aber zum sofortigen Verlust von sechs Stichen nach  $\spadesuit D$ -Auspiel und einem weiteren am Ende führt.

Im Kampf Karlsruhe 1 gegen Schwäbisch-Hall sind beide Westspieler nach  $\spadesuit D$  chancenlos, Schwäbisch-Hall gewinnt 2 IMPs für den dritten Faller.

München 2 kommen die drei Faller von West teurer zu stehen, als am anderen Tisch Khanukov nach  $\spadesuit A$  Auspiel 3SA für 400 und 11 IMPs (Köln) erfüllt.

Für Bonn 1 schneidet Vogt nach ungestörter Reizung und  $\spadesuit 8$ -Auspiel zur  $\clubsuit D$  (Spielweise 4) und fällt zweimal für 100 (Oldenburg).

Am anderen Tisch steht Ost vor einem ganz anderen Problem:

**IX/31, Teiler: S, Gefahr: N/S,  
Bonn 1 - Oldenburg**

♠ DB10653  
♥ 9874  
♦ 32  
♣ K

♠ 92  
♥ AD2  
♦ AK106  
♣ AD62

W      N      O  
[      ]  
S      ]

♠ K4  
♥ K105  
♦ B54  
♣ 97543

♠ A87  
♥ B63  
♦ D987  
♣ B108

West <i>Lesniczak</i>	Nord <i>Frerichs</i>	Ost <i>Krzeminski</i>	Süd <i>Wenning</i>
1♣ <sup>1</sup> 3SA	1♠ Pass	1SA Pass	Pass 2♠ Pass

<sup>1</sup> 12-17 mind. Double ♣ oder ab 18 bel.

Als Süd hier nicht die gereizte ♠-Farbe sondern ♦7 ausspielt, spricht dies dafür, dass Süd ♠A hält, Osts ♠K demnach nur ein positioneller Stopper ist und Nord der gefährliche Gegenspieler. Zudem hat Ost ohne ♠K nur sechs Sofortstiche, braucht also drei zusätzliche Stiche, wofür die ♣-Farbe eingebracht werden muss – ohne dass Nord zu Stich kommt.

Hier gewinnt Ost ♦A am Tisch und entscheidet dann trefflich, indem er ♣A zieht und nach ♣D mit der dritten ♣-Runde an Süd aussteigt. Als der mit ♦8 fortsetzt, verweigert Ost erneut den Schnitt – er hat nun 3SA sicher – erzielt am Ende aber doch noch einen Überstich für 430 und 11 IMPs (Oldenburg).

Das gleiche treffliche Sicherheitsspiel ist nach ♥3-Ausspiel gefragt, wie es im Kampf Nürnberg 1 gegen Aachen an beiden Tischen erfolgt ist. Zusätzlich muss Ost hier aber noch aufpassen, welche ♥-Karte er im 1.Stich vom Tisch zugibt. Sehen Sie warum?



**Wiesbaden fällt nach ♥3 in 3SA. Von links: Schreckenberger, Reim, Babsch, Nehmert**

- Damit nach Abzug von ♣A die Hand noch erreicht werden kann, um gegen ♣K zu dritt bei Süd den erforderlichen ♣-Expass zur Dame zu spielen, muss ♥K aufbewahrt werden, so dass es meist besser ist, ♥3 am Tisch mit ♥A zu gewinnen.
- Nur wenn Ost sicher ist, dass ♥3-Ausspiel eine ♥-Figur verspricht, kann er es sich leisten, den Stich zur ♥10 in der Hand laufen zu lassen.

Sehen Sie, welchen Vorteil dies bringen kann?

Ost kann nun die ♣-Farbe aus der Hand anfassen und ggf. Süds ♣K am Stich lassen, um so auch gegen blanken ♣K bei Süd die Farbe einzubringen, ohne dass Nord zu Stich kommt. Die nach ungestörter Reizung ausgespielte ♥3 lässt Dr. Kühn zu seiner ♥10 laufen, schneidet dann aber zur ♣D und fällt dreimal für 150; Zeitler erfüllt für 400 und 11 IMPs (Nürnberg 1).

In der 2.Liga wird an 9 von 10 Tischen 3SA gespielt, davon dreimal von West mit zwei Fallern nach ♠D-Ausspiel, darunter auch von Absteiger Stuttgart, die auf Aufstiegskurs sind, während ihr letzter Gegner, Mitabsteiger Burghausen gegen den Abstieg kämpft. Für diesen spielt Dr. Harsanyi 3SA von Ost nach Nord's Sprung in 2♠ und ♠7-Ausspiel.

Welche Auswirkungen hat die schwache 2♠-Gegenreizung auf die Chancenabwägung? Die Chancen der Schnitte sind etwas höher, doch als ♣-Schnitt zur ♣D an ♣K verliert, ist das Board ausgeglichen. Burghausen verliert den Kampf und steigt weiter in die 3.Liga ab.

Der zweite Aufsteiger neben Stuttgart wird im direkten Vergleich zwischen Mannheim und Wiesbaden ermittelt.

Während Wiesbaden in 3SA nach ♥3-Ausspiel dreimal fällt, hat Felmy für Mannheim nach ♦9-Ausspiel (2./4.) leichtes Spiel, weil Süd mit dem Ausspiel eine ♦-Figur verspricht, was nur ♦D sein kann. Er lässt zum ♦B laufen, schneidet zur ♦10, zieht ♣A und entwickelt die ♣-Farbe für zwei Überstiche, 460 und 12 IMPs (Mannheim) auf dem Weg in die 1.Liga.



*Mannheim erfüllt 3SA nach ♦9. Von links: Bausback, Felmy, Eggeling, Gotard*

Von den drei weiteren Ost-Spielern in 3SA fallen Bielefeld 1 nach ♠8 und Ketsch nach ♥3-Ausspiel jeweils dreimal, Troisdorf erfüllt nach ♥6-Ausspiel 3SA+2 und gewinnt 11 IMPs gegenüber vorsichtigen, aber noch immer zu hohen 1SA-1 von Absteiger Karlsruhe 2.

In der 3.Liga A werden nur zweimal 4♣ erfüllt. Sonst fällt West zweimal in 3SA, 4♦ und 5♣. Fünfmal spielt Ost, davon dreimal 3SA-3 nach ♥-Ausspiel.

Herz erhält für ABC Hamburg in 3SA ♠8-Ausspiel nach 2♠-Gegenreizung und wählt eine interessante Variante der besten Spielweise 2, indem sie ♦B zum Schnitt vorlegt (♦D Double bei Süd ist nach der Reizung unwahrscheinlich, vielleicht versäumt Süd jedoch mit mehrfach besetzter ♦D zu decken). Heckmann aber deckt für Wuppertal mit ♦D, so dass Ost danach erfolglos ♣-Schnitt versucht und zweimal fällt, was zu 2 IMPs (ABC Hamburg) führt.

Im Finale um den Aufstieg erhält Elke Weber für Uni Mannheim nach 2♠-Gegenreizung von Nord in 3SA ♣B-Ausspiel. Als sie nun vom Tisch statt ♣A klein legt, fällt sie dreimal für 150 und verliert 7 IMPs an Dortmund, die den Kampf gewinnen und aufsteigen.

In 3.Liga B spielt West an 9 von 10 Tischen, dreimal 3♣ und einmal 3♦ erfüllt, je zweimal 3SA-2 und 3SA-3, einmal 5♣-1. Nur einmal spielt Ost, 3SA-2 nach ♠7-Ausspiel. Berlin 3 macht nach einer Auftaktniederlage mit dem achten Sieg in Folge den Aufstieg perfekt.

In 3.Liga C fällt Ost/West an allen 10 Tischen, von West zweimal 5♣-2, zweimal 3SA-3, einmal 3SA-2. Ost macht es nicht besser, dreimal 3SA-2 nach ♠-Ausspiel, je einmal 3SA-3 nach ♥3 bzw. ♦9-Ausspiel. Hier gibt es wieder ein direktes Finale um den Aufstieg, in dem Bonn 2 den Tabellenführer Berlin 2 besiegen und damit stürzen kann.



*(Fast) Alle Medaillengewinner der 1.Bundesliga 2016: Bamberg, Köln, Karlsruhe 1*